

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
25.10.2016	Kulturausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Konzept: "Weiterentwicklung des Stadtarchivs Oberhausen"

1			
2	<u>Sachdarstellung</u>		
3			
4	<u>Inhalt:</u>	Seite	1
5			
6	<u>Auftrag</u>	Seite	2
7			
8	1. <u>Ausgangslage</u>	Seite	2
9			
10	1.1 Stadtgeschichte in der Stadtgesellschaft		3
11	1.2 Museen, Archive und Wissenschaft		4
12	1.3 Netzwerk Stadtgeschichte		4
13	1.4 Stadtgesellschaft in Oberhausen: Gesellschaft und Kommune		4
14			
15	2. <u>Das Stadtarchiv - Handlungsrahmen für die Präsenz</u>		
16	<u>von Stadtgeschichte in der Stadtgesellschaft</u>		5
17			
18	2.1 Archivierung		5
19	2.2 Öffnungszeiten		7
20	2.3 Dienstleistungen für Nutzer/innen und Digitalisierung		8
21	2.4 Historische Bibliothek		9
22	2.5 Netzwerk Stadtgeschichte		10
23	2.6 Zusammenarbeit mit Institutionen der Geschichtsforschung,		
24	des Archivwesens und der Museumsarbeit		10
25	2.7 Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen		12
26	2.8 Zusammenarbeit Schulen – Schulmuseum		13

Bereichsleiterin Bereich 0-8	Dezernent	Kämmerer	Oberbürgermeister
Dr. Vogt		Tsalastras	
Datum 21.09.16	Datum	Datum 22.09.2016	Datum
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K) Kenntnisnahme (K) Personalrat []			
Gleichstellungsstelle []			

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

28	2.9	Stadtgeschichte und Öffentlichkeitsarbeit	14
29	2.10	Stadtgeschichte und die Arbeit von Rat und Verwaltung	15
30	2.11	Schlussbemerkung	15
31			
32	3.	<u>Personelle und organisatorische Rahmenbedingungen</u>	16
33			
34		Ausgangslage	16
35	3.1	Personalwirtschaft	16
36	3.2	Organisation	16
37	3.3	Projekte	16
38			
39			

40 Auftrag

41
42 Die Verwaltungsführung formulierte im Dezember 2015 die Zielsetzung, das Wirken der
43 Stadtverwaltung zur **Stadtgeschichte in die Stadtgesellschaft** zu verbreitern. Im Rahmen dessen
44 soll der Fachbereich 0-8-40 / Stadtarchiv mittelfristig zum Bereich Stadtgeschichte weiterentwickelt
45 werden. Die im März 2016 neu besetzte Archivleitung erhielt den Auftrag zur Erarbeitung einer
46 Konzeption für das Stadtarchiv. Diese bildete für den Verwaltungsvorstand die Grundlage für die
47 Entscheidung über die Einrichtung von zwei Planstellen für archivarisches Fachkräfte vom 10.05.2016.
48 Hiermit wird die Konzeption dem Kulturausschuss in aktualisierter Fassung zur Kenntnis gebracht.
49 (Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text nach Möglichkeit eine androgyne
50 Bezeichnung von Personengruppen gewählt.)

53 1. Ausgangslage

54
55 Das Stadtarchiv Oberhausen hat nach umfangreichen Baumaßnahmen (2013 -2015) in der
56 ehemaligen Hauptschule Lirich einen **neuen Standort** bezogen.
57 Durch den Neubau eines Magazingebäudes sowie durch Investitionen in die Bausubstanz sind erste
58 Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit geschaffen worden:
59 - Das Magazingebäude gewährleistet durch seine Größe und seine
60 technische Ausstattung die sachgerechte Verwahrung von Archivgut.
61 Ebenfalls sind Kapazitäten vorhanden, um zusätzliche Bestände zu archivieren. So findet das
62 Archiv der IKF im Magazin seinen neuen Standort, ebenso Teile der Sammlung der Ludwig Galerie
63 Schloss Oberhausen.
64 - Im Gebäudeteil der ehemaligen Hauptschule Lirich, der vom Archiv genutzt wird,
65 sind die Voraussetzungen für folgende Nutzungen in einem oder zwei multifunktional zu nutzenden
66 vormaligen Klassen-/Veranstaltungsräumen gegeben:
67 / die Betreuung von Gruppen,
68 / Veranstaltungen,
69 / die temporäre Ausstellung von Exponaten zur Stadtgeschichte.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

71 1.1 Stadtgeschichte in der Stadtgesellschaft

72
73 Durch längerfristig angelegte, übergeordnete soziale **Entwicklungen** besteht in der **Oberhausener**
74 **Stadtgesellschaft** verstärktes Interesse an einer Nutzung der Dienstleistungen des Bereichs
75 Stadtgeschichte / Stadtarchiv bzw. an einer intensivierten Befassung mit der Stadtgeschichte:

76
77 Im Zuge der Bau- und Umzugsphase stand der Öffentlichkeit der Bestand des Stadtarchivs nur zu
78 eingeschränkten Öffnungszeiten einmal wöchentlich zur Verfügung. Das ruft eine verstärkte Nutzung
79 nach der Wiedereröffnung durch Geschichtsinteressierte hervor. Zudem haben zahlreiche
80 Bürgerinnen und Bürger Bedarf an Dienstleistungen zur Familienforschung und zur Dokumentation
81 persönlicher Jubiläen.

82
83 Weit über Oberhausen hinaus hat schon vor der Jahrtausendwende eine Entwicklung zum
84 verstärkten öffentlichen Bedürfnis nach Beschäftigung mit Lokalgeschichte, nach veröffentlichen
85 lokalhistorischen Informationen und nach ausdifferenzierten Veranstaltungsformaten zur
86 Lokalgeschichte eingesetzt. Vorreiter und bis heute Vorbild im Ruhrgebiet ist das bereits 1989
87 gegründete **Institut für Stadtgeschichte** (ISG) der Stadt Gelsenkirchen. Seine Aufgaben bilden
88 neben der Sicherung der historischen Überlieferung die wissenschaftliche Erforschung der
89 Stadtgeschichte sowie die historische Bildungsarbeit. Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank
90 Baranowski betonte anlässlich der Feier zum 25-jährigen Jubiläum 2015: Das ISG habe in
91 Gelsenkirchen das Miteinander der Kulturen und der Stadtteile gefördert.

92 Die bedeutendste gesellschaftliche Ursache für die breitere und verstärkt mit Gegenwartsbezug
93 verbundene Beschäftigung mit der Geschichte vor Ort besteht im beschleunigten sozialen,
94 ökonomischen, demografischen und kulturellen Wandel, der innerhalb einer Lebensspanne mehrfach
95 zu gravierenden Veränderungen wesentlicher Lebensbedingungen führt und darüber das verstärkte
96 Bedürfnis nach gefestigter lokaler Identität hervorruft. – Dem sind bundesweit zahlreiche Kommunen
97 durch die Schaffung von Zentren für Stadtgeschichte oder **Häuser der Geschichte** nachgekommen.
98 Auch in Oberhausen wurden vom Archiv in Vorbereitung auf die räumliche Verlagerung seit 2009
99 erste Planungen für ein Haus der Geschichte angestellt. Dem lag die Bestandsaufnahme zugrunde,
100 dass die Stadtgesellschaft vermehrt nach Angeboten zur Stadtgeschichte in den Formaten
101 Veranstaltungen und Netzwerkbildung der Geschichtsinteressierten verlangt.

102
103 Für **Oberhausen** wird aus der Entwicklung zur Stadtgeschichte im zurückliegenden
104 Vierteljahrhundert eine gemischte Bestandsaufnahme vorgenommen: Neben den Erfordernissen zur
105 kontinuierlichen Fortsetzung der **Archivierungstätigkeit** liegt Handlungsbedarf vor in zwei
106 Aufgabenfeldern: **Erforschung** der Stadtgeschichte und **Historische Bildungsarbeit**. Beides fordert
107 die Unterstützung von Personen und Institutionen ein, um Freude an der Beschäftigung mit
108 Geschichte und dem Erleben von Geschichte zu ermöglichen.

109 Zugleich werden **positive Entwicklungen** konstatiert, mit denen sich Oberhausen sogar von der
110 Mehrzahl der Ruhrgebietsstädte abhebt; an diese ist konstruktiv anzuknüpfen:

111 / Mit dem 2012 veröffentlichten vierbändigen Werk „Oberhausen, eine Stadtgeschichte im
112 Ruhrgebiet“ verfügt unsere Stadt über eine breit angelegte **Veröffentlichung** als Bestandsaufnahme
113 zum lokalhistorischen Forschungsstand, welche im Ruhrgebietsvergleich beispielgebend ist.
114 Weiteren Forschungen zur Stadtgeschichte wird damit ein wertvoller Einstieg ermöglicht. Gleiches gilt
115 für den veröffentlichten Forschungsstand zur Stadtgeschichte im Aufgabenspektrum der Gedenkhalle,
116 des LVR Industriemuseums und der Historischen Gesellschaft Oberhausen e.V.

117 / Durch die Zentrale des **LVR Industriemuseums** und dessen zwei Schauplätze Altenberg
118 sowie Anthonyütte bildet Oberhausen einen Schwerpunkt der industriegulturellen Museumslandschaft
119 in der Metropole Rhein-Ruhr. Die museumspädagogische Arbeit sowie die für 2020 vorgesehene
120 Neukonzeption des Museums bergen die selbst im regionalen Vergleich außerordentliche Chance in
121 sich, wichtige Aspekte der Stadtgeschichte auf attraktive Weise der Öffentlichkeit zugänglich zu
122 machen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

1.2 Museen, Archive und Wissenschaft

Das **LVR Industriemuseum** Oberhausen verfolgt schwergewichtig für seinen Schauplatz Altenberg mit der "Vision 2020" eine grundlegende Neuausrichtung. Die Landschaftsversammlung hat die Durchführung des Konzeptes beschlossen.

Zu vielfältigen baulichen Maßnahmen tritt eine neue Museumskonzeption mit einer neuen Dauerausstellung sowie stetigen Wechselausstellungen hinzu. Ein wesentliches Strukturmerkmal der Ausstellungsaktivitäten wird die Thematisierung von Industrialisierung und Urbanisierung im übergeordneten Kontext der Globalisierung sowie mit der Herstellung von Gegenwarts- und Adressatenbezügen sein. Die Geschichte der Stadt Oberhausen bietet vielfältig exemplarische Aussagekraft für diese Ausstellungskonzeption und das LVR Industriemuseum verfolgt das Ziel, die Geschichte seines Standortes in dem beschriebenen exemplarischen Sinne breit aufzugreifen. Diese Intention kann nach Gesprächen mit der Leitung des Museums sowie mit der Standortleitung Altenberg nur wirksam und erfolgreich durch eine intensive Kooperation mit dem Stadtarchiv als wichtigster Institution zur Sicherung der historischen Überlieferung der Stadtgeschichte umgesetzt werden.

Historische Forschung an den **Hochschulen** im Ruhrgebiet und im Rheinland hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten kontinuierlich Themen der modernen Stadtgeschichte zugewandt. Vornehmlich Studierende aus Oberhausen boten und bieten diesbezüglich ein Potenzial zur Erweiterung des stadthistorischen Forschungsstandes insbesondere durch die Erarbeitung von Examens- bzw. Studienabschlussarbeiten, vom Bachelor über den Master bis zur Promotion. Das Heben dieses Potenziales bedarf der Netzwerkpflege mit den Hochschulen der Region sowie der wissenschaftlichen Betreuung von Absolventen/innen mit entsprechenden Themenstellungen ihrer Abschlussarbeiten.

Die **Stadtarchive** der Region und das Landesarchiv NRW stellen wichtige Kooperationspartner der Archivarbeit dar. Über den fachlichen Informationsaustausch sollen insbesondere bedeutende Entwicklungen im Archivwesen diskutiert als auch die Möglichkeiten der Mitwirkung an übergreifenden Trends in der historischen Forschungsarbeit und der Geschichtsarbeit in der Breite vor Ort reflektiert werden. Die qualifizierte Teilnahme an überörtlichen Online-Informationsmedien für Nutzer nimmt dabei eine wachsende Bedeutung ein.

1.3 Netzwerk Stadtgeschichte

Die Tätigkeit von Vereinen und Institutionen, die sich vornehmlich ehrenamtlich mit der Oberhausener Stadtgeschichte befassen, ist breit angelegt. Dazu trägt auch die ausdifferenzierte Stadtteilstruktur Oberhausens bei. Das **Netzwerk** der in der Stadtgeschichtsarbeit Tätigen ist in Oberhausen ebenso vielfältig wie lose geknüpft. Zugleich sehen sich viele Vereinigungen mit vergleichbaren Entwicklungen konfrontiert: Ein hohes Durchschnittsalter der Mitglieder geht mit sukzessivem Mitgliederverlust einher. Das führt zunehmend zu einer Begrenzung der Handlungsmöglichkeiten in den Feldern Forschung, Veröffentlichungen, Veranstaltungen, Projekte. Diese vergleichbaren Erfahrungen laden dazu ein, das bislang lose Netzwerk zum Zweck des Informations- und Erfahrungsaustausches sowie der Diskussion von Spielräumen für Kooperationen zu pflegen und den Netzwerkakteuren ein Angebot zur stetigen Kommunikation zu unterbreiten.

1.4 Stadtgeschichte in Oberhausen: Gesellschaft und Kommune

Die Oberhausener **Stadtgesellschaft** hat sich zu einer multikulturellen Gesellschaft entwickelt, in welcher Menschen mit Migrationshintergrund einen zunehmend bedeutenden Bevölkerungsanteil ausmachen. Diese Entwicklung erfährt durch die gegenwärtige Flüchtlingsmigration eine signifikante Verstärkung. Die erfolgreiche mentale wie lebensweltliche Integration von Zugewanderten in die

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

175 Stadtgesellschaft bedarf der Vermittlung lokaler Identität. – Doch ebenso bietet die Kenntnis der
176 Migrationsgeschichte der bereits ansässigen Bevölkerung den Einblick in wechselvolle wie gelungene
177 Integration in der Vergangenheit. Das gibt Zuversicht für die Chancen auf gesellschaftliche Integration
178 in Gegenwart und Zukunft. Dazu kann die Vermittlung lokaler historischer Identität einen wichtigen
179 Beitrag leisten. Insbesondere Kinder und Jugendliche als Schülerinnen und Schüler bilden eine
180 Schlüsselzielgruppe für praktische Integrationsarbeit und damit für den sozialen Zusammenhalt der
181 Stadtgesellschaft von morgen. – Das Stadtarchiv kann als Impulsgeber und Kooperationspartner
182 einen Beitrag zur Vermittlung lokaler historischer Identität, insbesondere an Schülerinnen und Schüler
183 leisten.

184
185 Der sozioökonomische Strukturwandel stellt die **Kommunalpolitik** fortwährend vor große
186 Herausforderungen. Die starken Veränderungen der Stadt von ihrer baulichen bis zu ihrer sozialen
187 Struktur im Verlauf des zurückliegenden halben Jahrhunderts verlangen oftmals nach kommunalen
188 Handlungsstrategien, die einen stetigen Ressourceneinsatz erfordern und auf die Erzielung
189 längerfristiger Effekte angelegt sind. Um Voraussetzungen, Chancen und Begrenzungen von
190 kommunalen Aufgaben mit längerfristiger Perspektive realitätsnah beurteilen zu können, bietet der
191 Rückgriff auf strukturelle Prozesse der Stadtgeschichte das Potenzial zusätzlicher Orientierung. Die
192 Kompetenzen anderer Fachdisziplinen - von der Stadtentwicklung und der Stadtplanung bis zur
193 Statistik – vermögen diese Orientierung ganzheitlich und wirksam zu ergänzen. Besonders
194 augenfällig für die Stadtgesellschaft sind jene Prozesse, die in der Stadtgeschichte schon lange
195 angelegt und für die Stadtentwicklung von herausgehobener Bedeutung sind, wie etwa die
196 Stadtteilzentren, die Parkstadt und verkehrliche Nutzungen.

197 198 **2. Das Stadtarchiv - Handlungsrahmen für die Präsenz von** 199 **Stadtgeschichte in der Stadtgesellschaft**

200 201 2.1 Archivierung

202
203 Die Aufgabe der Archivierung bildet als gesetzliche Verpflichtung ebenso wie als essentielle
204 Kernaufgabe des Kommunalarchivs den Mittelpunkt aller Konzeptionen für die Neuausrichtung der
205 Arbeit. Dabei besteht die Archivierungsarbeit im Stadtarchiv Oberhausen insbesondere in den
206 folgenden Teilaufgaben:

207 Aufarbeitung von Rückständen und Aufbau einer Archivfachsoftware:

- 208 / facharchivarische Bearbeitung von abgelieferten Aktenbeständen der Verwaltung im Umfang
- 209 von ca. 1.000 Umzugskartons sowie Erschließung in Findmitteln – Die Beschäftigung von
- 210 Archivfachkräften ist die Voraussetzung für eine Förderung unterstützender Kräfte durch den
- 211 LVR,
- 212 / facharchivarische Bearbeitung und Erschließung von privaten Nachlässen,
- 213 / facharchivarische Bearbeitung von Karten und Plänen einschließlich Feststellung der
- 214 erheblichen Restaurationsbedarfe sowie Erschließung,
- 215 / facharchivarische Bearbeitung von Fotos,
- 216 / forcierte Digitalisierung des Zeitungsbestandes,
- 217 / Aufstellung von Abgabegrundsätzen für die Gesamtverwaltung in Kooperation mit den
- 218 Fachverwaltungen.

219 Als längerfristige und übergeordnete Aufgabe für die Gesamtverwaltung tritt hinzu:

220 Mitwirkung des Stadtarchivs an der Erstellung einer neuen Abgabeordnung für analoges und digitales
221 Archivgut – Federführung Bereich 4-1 / Personal, Organisation, weitere Mitwirkung Bereich 1-0-60 /
222 Zentrales IT-Management.

223
224 Die Vorhaltung eines Stadtarchivs, insbesondere zum Zweck der Archivierung von Schriftgut der
225 Verwaltung, ist eine **gesetzliche Pflichtaufgabe** der Gemeinden und im Archivgesetz des Landes
226 NRW vom 16.03.2016, § 10, bestimmt. Demnach sind Kommunen verpflichtet, ein kommunales

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

227 Archiv vorzuhalten und nach archivfachlichen Anforderungen zu betreiben (§10,3). Für kreisfreie
228 Kommunen ist Personal vorzusehen, dass die fachliche Befähigung zum Archivdienst besitzt.

229
230 Die länger währende Phase der Vorbereitung auf den Umzug des Stadtarchivs in 2015 sowie die
231 Personalausstattung hatten in den zurückliegenden Jahren zur Folge, dass Archivgut partiell nicht
232 vollständig erfasst und für Nutzer erschlossen werden konnte. Zudem haben Teile der Verwaltung in
233 der Vergangenheit nicht systematisch Schriftgut zur Archivierung überlassen. Daher soll in einem
234 kooperativen Prozess mit den Fachverwaltungen die Aufstellung von Leitlinien und Grundsätzen für
235 die Abgabe von Archivgut an das Stadtarchiv erfolgen. Die hohen archivfachlichen Anforderungen an
236 diesen mittelfristigen Arbeits- (und Selektions-) prozess spiegelt wieder, dass nur ca. 10 % des in
237 einer Kommunalverwaltung erzeugten Schriftgutes als dauerhaft überlieferungswürdig bewertet
238 werden.

239
240 Um dauerhaft eine **Archivierung** von Material nach fachlichen Standards, die **Kommunikation** mit
241 Fachverwaltungen und ggf. Nachlassgebern über die Modi von Aufbewahrung und **Ablieferung** von
242 Archivgut sowie die fachlich qualitätsorientierte **Betreuung von Archivnutzern** gewährleisten zu
243 können, hat der Rat der Stadt mit seinem Beschluss vom 04.07.2016 die Stellenbemessung des
244 Stadtarchivs um **zwei Planstellen für archivarisches Fachpersonal** ausgeweitet.

245
246 Dabei handelt es sich gemäß der Empfehlung des Archivberatungszentrums beim LVR um eine
247 Planstelle Archivar/in im höheren Dienst – Tätigkeitsschwerpunkt Konzeption der Archivarbeit und
248 Ablieferung - sowie eine Planstelle im gehobenen Dienst – Tätigkeitsschwerpunkt operative Leitung
249 der Archivierung. Dies ist für die Hebung fachlicher Standards und für die Gewährleistung einer
250 kontinuierlichen Archivierung sämtlicher laufender Eingänge, der Nutzerbetreuung und der Beratung
251 der Archivgut abgebenden Stellen im Konzern Stadt Oberhausen zwingend geboten.

252
253 Die Archivleitung wird diese Aufgaben der qualifizierten Archivarbeit unterstützen, insbesondere
254 indem in arbeitsteiliger Ergänzung zur Fachkompetenz der Facharchivare/innen
255 geschichtswissenschaftliche Kompetenz in die Kommunikation mit Kooperationspartnern,
256 Institutionen und Nutzern eingebracht wird. Die Archivleitung ist zugleich gefordert, sich mit einem
257 großen Teil ihrer Arbeitskraft den übrigen Handlungsfeldern dieses Konzeptes für die Aufgaben zur
258 Förderung der Stadtgeschichte in Oberhausen zu widmen.

259
260 Nach Feststellung des erforderlichen Aufwands zur Bearbeitung sämtlicher Bearbeitungsrückstände
261 von Archivgut durch die Archivfachkräfte wird beim LVR aus der regionalen Kulturförderung ein
262 **Projekt zur Erfassung und Erschließung von Archivgut** beantragt.

263
264 Quantitative Daten nehmen im Kontext von IT und Digitalisierung im allgemeinen Geschäftsverkehr
265 stetig an Bedeutung zu. Somit wird ihnen auch im Archivwesen zukünftig eine erhöhte Bedeutung
266 beigemessen. Gemeinsam mit der zentralen IT der Stadtverwaltung wird in den Folgejahren ein
267 Konzept zur digitalen Archivierung erarbeitet.

268
269 Über die gesetzlichen Aufgaben der Archivierung (im Aufgabenspektrum der Stadt Oberhausen) und
270 die Bereitstellung von Archivgut (insbesondere des Meldewesens, des Standesamtes und der
271 Schulzeugnisse) hinaus, hat sich das Stadtarchiv den veränderten Anforderungen geschichts- und
272 sozialwissenschaftlicher Forschung zu stellen. Das veränderte Forschungsinteresse ist wiederum
273 Ausdruck säkularer gesellschaftlicher Veränderungen, die übergreifend mit der Bildung einer pluralen
274 postindustriellen Gesellschaft bezeichnet werden. Dies zieht den Bedarf an der Archivierung weiteren
275 Archivgutes nicht kommunalen Ursprungs oder die Betreuung von Institutionen bei der
276 Eigenarchivierung nach sich. Wachsende Bedeutung kommt hinsichtlich gesellschaftlicher
277 Institutionen außerhalb der Stadtverwaltung die Erfassung der Nicht-Verlags-Veröffentlichungen zu.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

278 Das Stadtarchiv bietet sich potenziellen Nachlassgebern aus dem Kreis der **Unternehmen,**
279 **gesellschaftlicher Institutionen** wie der **Privatpersonen** als beratender Ansprechpartner an und
280 prüft im Einzelfall, ob Nachlässe übernommen, erfasst und erschlossen werden können. Ebenfalls
281 von großer und stetig wachsender Bedeutung wird Archivgut aus dem vielfältigen gesellschaftlichen
282 Wirkungsbereich des Vereinswesens, wirtschaftlicher wie sozialer Einrichtungen und der sog. „**Neuen**
283 **Sozialen Bewegungen**“ (NSB) sein. Hierzu zählen insbesondere Institutionen in den
284 Aufgabenfeldern Umwelt, Geschlechter, Frieden, Flüchtlinge, Eine Welt. Das Stadtarchiv strebt
285 mittelfristig an, mit den Institutionen der NSB in Oberhausen über die Archivierung ihres Materials in
286 einen Austausch einzutreten.

287
288 Kommunikation und Kooperation ist ebenfalls mit den Archiven des regionalen Umfeldes zu suchen,
289 um einen Erfahrungsaustausch vorzunehmen und sich in ein Netzwerk zur Pflege von Hochschul-
290 und Forschungskontakten sowie ggf. zur Kooperation bei der Durchführung überörtlich relevanter
291 historischer Veranstaltungen einzubringen. Die enge Kommunikation mit den Stadtarchiven der
292 Nachbarstädte sowie mit dem Landesarchiv in Duisburg verschafft zudem Kenntnis darüber,
293 inwieweit im Stadtarchiv Oberhausen nicht vorhandene Informationen zu historischen Themen und
294 Sachverhalten ggf. in den weiteren Archiven vorgefunden werden können.

295 2.2 Öffnungszeiten

296
297 Während der Umbau- und Umzugsphase stand den Benutzer/innen das Stadtarchiv mit seinen
298 Dienstleistungen donnerstags von 10 bis 16 Uhr zur Verfügung. Nach der Wiedereröffnung ist die
299 Ausweitung der Öffnungszeiten geboten, um dem Bedarf der interessierten Öffentlichkeit gerecht zu
300 werden, insbesondere um kontinuierliches historisches Arbeit zu ermöglichen.

301
302 Bedarfsgerechte Öffnungszeiten orientieren sich an den Bedürfnissen der Nutzer. Diese sind
303 zielgruppenspezifisch zu differenzieren. Zentrale Nutzerwünsche lauten auf Grundlage der
304 vorliegenden Erfahrungen:

- 305 / mehrtägiges Angebot,
- 306 / im Tagesverlauf durchgängiges Angebot, insb. ohne Mittagspause,
- 307 / Dienstleistungsnachmittag, insb. für Berufstätige,
- 308 / schnelle Verfügbarkeit von Archivgut,
- 309 / kompetente Beratung,
- 310 / Angebote zur Sonderöffnung bei einmaligen Besuchen für Gruppen, wie z.B. Schulklassen,
- 311 / Vereine.

312
313 Die Öffnungszeit umfasst seit der Wiedereröffnung des Stadtarchivs im Februar 2016 Dienstag von 9
314 bis 15 Uhr, Donnerstag von 10 bis 17 Uhr sowie Mittwoch für angemeldete Gruppen. Führungen
315 werden ebenfalls mittwochs angeboten.

316 Mit der Öffnung am Donnerstag wird insbesondere Berufstätigen ein Angebot zur Nutzung des
317 Stadtarchivs ermöglicht.

318 Auf Grundlage der von März bis September 2016 gesammelten Erfahrungen wird eine Anpassung
319 der Öffnungszeiten vorgenommen: Die neuen Öffnungszeiten finden bei den Benutzern/innen
320 allgemeine Zustimmung. Sie erlauben intensive, regelmäßige Forschung und erweisen sich als
321 hinreichend, um selbst dem stetigen Nutzungsinteresse von „Stammbesuchern“ zu entsprechen.

322 Zur Herstellung einheitlicher Öffnungszeiten mit dem Bereich 2-4 / Öffentliche Ordnung, Standesamt
323 wird ab November 2016 die Archivöffnung am Donnerstag auf 18 Uhr ausgeweitet.

324
325 Die schnelle Verfügbarkeit von Archivgut erfordert die jederzeitige Betreuung der Benutzer im
326 Leseraum. Noch bedeutsamer für einen umfassenden und umgehenden Service ist die Möglichkeit
327 zur Vorbereitung des Archivpersonals auf Besucheranliegen durch die Voranmeldung. Diese ist
328 telefonisch und per E-Mail möglich. Es wird in geeigneter Weise auf den Komfortzuwachs für die
329

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

330 Nutzer durch eine Vorabinformation über ihr Rechercheinteresse hingewiesen (z.B. Homepage, bei
331 tel. Anfragen, in Pressemitteilungen und Eigenveröffentlichungen).

332 Kompetente Beratung unter gleichzeitiger Gewährleistung kontinuierlicher Sachbearbeitung lässt
333 angesichts der ausgeweiteten Öffnungszeiten ratsam erscheinen, die Sachbearbeiter von der
334 Präsenz im Nutzersaal zu entlasten, so dass durch eine „Aufsicht“ fachliche Anfragen an die
335 Sachbearbeiter gerichtet und dann im persönlichen Gespräch erörtert werden können. Es wird
336 angestrebt, dass ein Nutzerservice mit kontinuierlicher Präsenz im Benutzerraum angeboten wird.

337

338 2.3 Dienstleistungen für die Nutzer/innen und Digitalisierung

339

340 Nutzer/innen wünschen vielfach die **Reproduktion** von Archivalien in qualitativ hochwertiger Form,
341 z.B. als Präsenze. Insbesondere Fotos, Karten/Pläne und vorrangig Zeitungen werden nachgefragt.
342 Ferner werden von Benutzern Kopien aus Personenstandsakten nachgefragt. Durch marktgerechte
343 Produkte in angemessener Qualität sollen mittelfristig die Zufriedenheit der Kunden gesteigert und
344 Einnahmen erzielt werden, die kostendeckend sind.

345

346 Die **Digitalisierung** wie der private Umgang mit Neuen Medien stellen wachsende Anforderungen an
347 die Art und Qualität der Dienstleistungen, die ein Stadtarchiv seinen Nutzern jenseits der sachlich-
348 inhaltlichen Betreuung anbietet.

349

350 Um in diesem Handlungsfeld zukunftsorientiert zu arbeiten, soll auf der Grundlage einer
351 Nutzerbefragung und interkommunaler Erfahrungen im Rahmen eines verwaltungsinternen Projektes
352 mit Expertenwissen zur IT/Digitalisierung ein Konzept erstellt werden, das unter Kosten-Nutzen-
353 Gesichtspunkten umsetzungsfähige Vorschläge für ein verändertes Dienstleistungsangebot
354 unterbreitet. Diese sind so konkret zu fassen, dass der erforderliche Aufwand an Sachmitteln und
355 Personal ebenso wie die von Nutzern zu erhebenden Kosten/Gebühren zu erarbeiten sind.

356 Teilnehmer am Projekt werden sein das Stadtarchiv, Bereich 1-0-60 / Strategisches IT-Management,
357 IT-Management der OGM GmbH, externer Dienstleister.

358

359 Auf der Grundlage vorliegender Erfahrungen sowie der fachwissenschaftlichen archivarisches
360 Diskussion über die Digitalisierung im Archivwesen sind im Rahmen dieses Projektes folgende
361 übergeordneten **Zielsetzungen** zu verfolgen:

362 / Bewahrung und Sicherung von Archivgut durch verminderte Nutzung von Originalen und die
363 dauerhafte Speicherfähigkeit der Digitalisate

364 / Online-Verfügbarkeit von Archivgut zum Zweck der erleichterten und ortsunabhängigen
365 Zugänglichkeit

366

367 Um diese übergeordneten Ziele zu operationalisieren, werden vom Stadtarchiv weitere **Grundsätze**,
368 die dem fachwissenschaftlichen archivarisches Kenntnisstand entsprechen, in den Arbeitsprozess als
369 Diskussionsgrundlage und fachlicher Input eingebracht:

370 / Eine vollständige Digitalisierung von Archivalien ist nicht anzustreben, da sie weder leistbar,
371 unter Kosten-Nutzen-Aspekten vertretbar noch der Nutzernachfrage angemessen wäre.

372 / Die Auswahl zu digitalisierender Archivalien erfolgt auf Grundlage einer Systematik, die
373 zwischen den Experten aus Archiv und IT entwickelt wird.

374 / Maßgebliche Kriterien der Auswahl sind:

- 375 ➤ Nutzungsfrequenz,
- 376 ➤ Bestandserhaltung,
- 377 ➤ Zugänglichkeit von Überformaten (Pläne, Karten etc.),
- 378 ➤ Schwerpunktthemen der Geschichtsarbeit,
- 379 ➤ Zielgruppenarbeit (z.B. Schulen).

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

- 381 / Aufbau einer systematischen Reproduktionsverwaltung nach den Kriterien:
- 382 ➤ Medienunabhängige Langzeitsicherung.
- 383 ➤ Komfortable Handhabbarkeit in Bezug auf Verwaltung und Nutzung (z.B. in pdf-
- 384 Formaten) einschließlich leistungsfähiger Recherche-/Suchfunktionen.
- 385 Ebenfalls werden in Bezug auf die Anforderungen der archivinternen Arbeitsprozesse folgende
- 386 Grundsätze verfolgt:
- 387 / Software-Kompatibilität zwischen den Lösungen für archivische sowie für
- 388 bibliothekarische Aufgaben zu erreichen.
- 389 / eine alle archivinternen Bearbeitungs- und Nutzungsformen übergreifende, integrierte
- 390 Lösung in Bezug auf Systematisierung und Verschlagwortung zu schaffen.

391

392 2.4 Historische Bibliothek

393

394 Das Stadtarchiv Oberhausen verfügt über eine im interkommunalen Vergleich zwar nicht große,

395 jedoch qualitativ hochwertig besetzte Fachbibliothek zur Stadt- und Regionalgeschichte. Hier liegt die

396 umfangreichste Sammlung von Verlagspublikationen, Veröffentlichungen öffentlicher wie privater

397 Institutionen von der Kommune über Verbände und Vereine bis Unternehmen zur Oberhausener

398 Stadtgeschichte vor. Der Pflege und Nutzung der historischen Bibliothek wird zukünftig verstärkte

399 Aufmerksamkeit gewidmet, da der Bibliothek eine herausragende **Bedeutung** für die Sicherung und

400 Vermittlung des historischen Erbes der Stadt zukommt. Wissenschaftliche und Laienforschung wird in

401 Publikationen der Öffentlichkeit bereitgestellt. Nutzerinnen und Nutzer des Stadtarchivs aus

402 sämtlichen Nutzergruppen greifen zur ersten Annäherung an den Gegenstand ihres historischen

403 Interesses auf den Bibliotheksbestand zu. Das in Veröffentlichungen gebündelte historische Wissen

404 stellt das attraktive Konzentrat an Kenntnissen über die Stadtgeschichte dar. Das Erzählen bildet die

405 Basisoperation des sozialen Handelns, aus der Geschichtsbewusstsein, Geschichtsinteresse und

406 schließlich Geschichtswissenschaft hervorgegangen sind (Jörn Rüsen). Auf dieser Grundlage wird

407 der Verbreitung der Nutzungsmöglichkeiten der historischen Bibliothek hohe Priorität beigemessen.

408

409 Die hohe Priorität der historischen Bibliothek soll ganz konkret und zielgruppenorientiert in

410 archivpädagogischen Angeboten und Projekten ihre Umsetzung erfahren. Die Zusammenarbeit mit

411 **Schulen** wird gemeinsam von der Bibliothek und der Schulkulturarbeit ausgeführt. So ist angedacht,

412 Schulen die Machbarkeit von Facharbeiten zu stadtgeschichtlichen Themen anwendungsorientiert zu

413 vermitteln. Eine Liste von Themen, die mit der Literatur der historischen Bibliothek bearbeitet werden

414 können, sowie kompakte Literaturlisten zu diesen einzelnen Themen bieten die Chance auf eine

415 verstärkte Vergabe von Facharbeiten wie zur allgemeinen Themenwahl zur Stadtgeschichte durch die

416 Oberhausener Schulen. Das Stadtarchiv wird seine Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek,

417 insbesondere mit dem Lektorat für Regionales dazu zielgenau ausweiten.

418

419 Die hohe Priorität der historischen Bibliothek findet ihren Niederschlag ebenso in der

420 Weiterentwicklung der Angebotsseite: Es besteht die Zielsetzung, sämtliche **Publikationen** zu

421 Stadtgeschichte und Stadtentwicklung in Oberhausen zu **erfassen** und der Nutzerschaft zugänglich

422 zu machen. Zu diesem Zweck wird die Öffentlichkeitsarbeit des Bereiches Stadtgeschichte

423 ausgeweitet, um insbesondere sämtliche Einrichtungen des Konzerns Stadt Oberhausen, aber

424 darüber hinaus ebenfalls private Institutionen – von Vereinen und Verbänden über soziale

425 Einrichtungen bis zu den Unternehmen – zur Bereitstellung ihrer Nicht-Verlags-Veröffentlichungen,

426 Broschüren etc. an die historische Bibliothek zu veranlassen. Als Gegenleistung soll jenen

427 Institutionen bei Bedarf eine Beratung hinsichtlich ihrer Geschichtsarbeit zugutekommen. Diese kann

428 von der hausinternen Archivierung bis zur Vorbereitung von Festschriften, Jubiläen o.ä. reichen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

430 2.5 Netzwerk Stadtgeschichte

431
432 Seit den 1980er Jahren hat sich das Netzwerk ehrenamtlich wie professionell Tätiger zur
433 Stadtgeschichte in Oberhausen **ausdifferenziert**. Neben engagierten Einzelforschern sind zusätzlich
434 zu den damals bereits vorhandenen Institutionen, wie dem Verkehrsverein, dem Alstadener
435 Bürgerring oder dem Schmachendorfer Heimatverein weitere Vereine entstanden, die wichtige
436 Beiträge zur Aufarbeitung der Stadtgeschichte leisten, wie die HGO, die Geschichtswerkstatt, der
437 Osterfelder Bürgerverein mit der Redaktion des „Kickenberg“ und der Historische Verein Oberhausen-
438 Ost. Hinzu trat als seitdem wichtigste und größte öffentliche Institution, die sich in Oberhausen mit
439 Geschichte und ihrer Präsentation befasst, das LVR-Industriemuseum. Die Ausdifferenzierung der
440 „historischen Szene“ hat bislang jedoch noch nicht zur Bildung eines stetig wirkenden Netzwerkes
441 geführt. Zwar bestehen vielfältige Kontakte, doch diese haben kaum institutionelle Kontakte und eine
442 stetige Kooperation bewirkt.

443
444 Das Stadtarchiv macht es sich zur Aufgabe, unter Einbeziehung weiterer öffentlicher Institutionen, wie
445 dem LVR Industriemuseum, der Gedenkhalle, dem Fachbereich politische Bildung der VHS
446 Oberhausen das Angebot zum Austausch als organisatorischen Rahmen für eine verstärkte
447 Netzwerkarbeit zu unterbreiten. Das Stadtarchiv wird nach vielfältigen bilateralen Kontakten zu einem
448 „**Runden Tisch Stadtgeschichte Oberhausen**“ einladen, welcher dem Informationsaustausch dient
449 und den Teilnehmenden überlässt, erwünschte Formen der Zusammenarbeit zu erörtern.
450 Selbstverständlich steht der Grundsatz der Freiwilligkeit und des gemeinsamen Interesses im
451 Vordergrund.

452 453 2.6 Zusammenarbeit mit Institutionen der Geschichtsforschung, des Archivwesens 454 und der Museumsarbeit

455
456 Die Stadt Oberhausen verfügt **nicht** über ein **stadthistorisches Museum**. Um etwaigen
457 Missverständnissen vorzubeugen: Das vorliegende Konzept dient nicht der längerfristigen
458 Zielsetzung, ein solches Museum in Oberhausen zu schaffen. Angesichts der finanzwirtschaftlichen
459 Lage der Kommune und ebenso angesichts der vorhandenen, breiten kulturellen Infrastruktur vor Ort
460 gebietet es die Verhältnismäßigkeit im Einsatz öffentlicher Mittel, das übergeordnete Ziel der
461 Förderung von Stadtgeschichte in der Oberhausener Stadtgesellschaft mit dem hier vorgestellten
462 breiten Set anderer Handlungsansätze und Instrumente zu verfolgen. Hinzu tritt als weiteres
463 Beurteilungskriterium die Ansässigkeit einer qualitativ hervorragenden musealen Institution von
464 überregionaler Bedeutung in Oberhausen: das Industriemuseum des LVR mit seinen Standorten zur
465 Geschichte der Eisen- und Metallindustrien Zinkfabrik Altenberg und Antonyhütte. Für die
466 Oberhausener Bürgerschaft besteht hiermit ein wertvolles museales Angebot zur Erfahrbarkeit der
467 Geschichte des Industriezeitalters. Das Stadtarchiv wird durch die enge Kooperation mit dem LVR
468 Industriemuseum dieses darin unterstützen, für die Oberhausener Bürgerinnen und Bürger ein
469 lebendiger Ort der Geschichtskultur zu sein.

470
471 Das **LVR Industriemuseum** als zentrale öffentliche Institution der Geschichtsarbeit in Oberhausen
472 von regionaler Bedeutung für das Rheinland und das Ruhrgebiet vollzieht in den Jahren 2016 bis
473 2020 eine grundlegende Neuausrichtung unter dem Titel „Vision 2020“. Die Optimierung vielfältiger
474 Raumnutzungen mit Veranstaltungen auf dem Altenberg-Gelände soll insbesondere durch bauliche
475 Maßnahmen erzielt werden. Übergeordnetes Ziel bildet die Möglichkeit, zukünftig zur gleichen Zeit
476 eine Dauerausstellung, eine Wechselausstellung sowie Veranstaltungen Dritter durchführen zu
477 können. Dadurch werden die Attraktivität und die Besucherfrequenz der LVR-Einrichtungen erhöht.

478
479 Hinzu tritt die inhaltliche Neuausrichtung im Kontext der Weiterentwicklung der Regionalmuseen im
480 Ruhrgebiet, insbesondere seit Bildung des Ruhrmuseums auf Zollverein 2009. Im Zuge der Vision
481 2020 wird sich das LVR Industriemuseum von einem Museum der Schwerindustrie zu einem

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

482 **Museum für die Geschichte des Industriezeitalters** weiterentwickeln, das sich mit der Geschichte
483 übergreifender Prozesse in Wirtschaft und Gesellschaft seit dem 19. Jahrhundert beschäftigt und sich
484 verstärkt mit Entwicklungslinien bis in die Gegenwart und ihrer Bedeutung für die Zukunft
485 auseinandersetzt. Zur veränderten thematischen Ausrichtung zählt insbesondere die verstärkte
486 Verschränkung der Industrialisierungsgeschichte mit strukturellen, säkularen Prozessen in
487 Gesellschaft und Staat. Die Schwerpunkte der Dauerausstellung und ebenfalls der
488 Themenorientierungen für Wechselausstellungen werden sein:

489 / Panorama / Geschichte des Industriezeitalters,
490 / Veränderung der Energieerzeugung,
491 / Materialien des Industriezeitalters,
492 / Globalisierung,
493 / Konsumgeschichte.

494
495 Damit rücken in zeithistorischer Perspektive auch Vorgänge in den Blick, die durch
496 Deindustrialisierung und sozioökonomischen Wandel geprägt wurden – und werden. Der LVR strebt
497 an, **Oberhausen** als Standort des Museums auf vielfältige geeignete Weise zu **thematisieren**, um
498 den Besucherinnen und Besuchern aus der Region sehr anschauliche und lebensweltlich verankerte
499 Beispiele, Einstiege und Anknüpfungspunkte zu bieten. Die Leitung des Stadtarchivs befindet sich zur
500 Neuausrichtung der Archivarbeit wie der Museumsarbeit des LVR im Rahmen der Vision 2020 bereits
501 seit 2014 im engen fachlich-geschichtswissenschaftlichen Diskurs mit der Museumsleitung sowie der
502 Leitung des Schauplatzes Altenberg. Für die Zukunft wird angestrebt, dass in Anerkennung einer
503 klaren Aufgabentrennung selbstverständlich die museale Realisierung der Vision 2020 in der
504 Verantwortung des LVR Industriemuseums liegen wird, während das Stadtarchiv aktiv Leistungen der
505 inhaltlich-konzeptionellen Beratung sowie der Zugänglichkeit von Archivalien des Stadtarchivs
506 Oberhausen erbringen wird.

507
508 Im Kontext der Vision 2020 wird das LVR Industriemuseum keineswegs zu einem stadthistorischen
509 Museum für Oberhausen. Gleichwohl bietet die Neuausrichtung vielfältige Potenziale, um
510 übergreifende strukturelle historische Prozesse seit dem Industriezeitalter am Beispiel des
511 Museumsstandortes, der Stadt **Oberhausen**, nicht nur beispielhaft, sondern im besten Sinne
512 **kasuistisch – als Fallstudie – als Instrument zum anschaulichen Erkenntnisgewinn**
513 darzustellen:

514 Durch die einzigartige Geschichte Oberhausens als ohne vorindustrielle Wurzeln in der Lirich-
515 Lipperner Heide entstandene Siedlung ist Oberhausen geeignet, die Zusammenhänge von rasanter
516 Industrialisierung und komplexer Städtebildung in didaktisch prägnanter Form zu vermitteln sowie
517 Anknüpfungspunkte für Gegenwartsbezüge herzustellen.

518 Oberhausener Unternehmen der Metall- wie der chemischen Industrie bieten wichtige Bezüge zum
519 Wandel der Energieerzeugung ebenso wie der Materialienverwendung. Beispielhaft seien
520 synthetische Treibstoffe bei der Ruhrchemie, der Bedeutungsverlust von Zink und Eisen als Material
521 für Konsumartikel genannt.

522 Globalisierung und Konsumgeschichte werden z.B. eindrucksvoll durch Aufstieg und Niedergang der
523 Oberhausener Konsumgüterindustrie vom Beginn des 20. Jahrhunderts (Herdefabrik Phönix, Paul-
524 Reusch-Straße) bis in die Phase des Strukturwandels seit den 1960er Jahren (Oberhausener
525 Glasfabrik, Oberhausener Porzellanfabrik, Polsterwerke Remmers) veranschaulicht. Von gleichfalls
526 großer kasuistisch-exemplarischer Bedeutung sind die Entwicklung von Centro und Bero-Zentrum
527 sowie die Veränderung der Stadtteilzentren.

528
529 Die Leitung des LVR Industriemuseums, des Standortes Altenberg sowie des Stadtarchivs stimmen in
530 dieser Beurteilung zu einem wesentlichen Aspekt der zukünftigen Museumskonzeption überein und
531 streben zur Realisierung dieser Zielsetzung im Rahmen der zukünftigen Museumsangebote des LVR
532 Industriemuseums eine enge Zusammenarbeit unter Nutzung Oberhausener Archivalien an. Dabei

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

533 soll die Zusammenarbeit in den Handlungsfeldern Museums- und Archivpädagogik ausgebaut
534 werden.

535 Für das LVR Industriemuseum bildet die enge und konzeptionelle **Zusammenarbeit mit dem**
536 **Stadtarchiv Oberhausen die unabdingbare Voraussetzung**, um eine sich ganzheitlich über alle
537 Themenschwerpunkte der Vision 2020 erstreckende Herausstellung Oberhausens als
538 Museumsstandort zu gewährleisten.

539
540 Die **Hochschulen** der Region mit ihren historischen Fakultäten insbesondere in Duisburg-Essen, in
541 Bochum und Düsseldorf, ebenfalls Fakultäten der Sozialwissenschaft und der Geografie richten ihre
542 neuzeitliche Forschungstätigkeit seit Jahrzehnten stark an ihrem regionalen Umfeld aus. Die
543 Erarbeitung von Studienabschlussarbeiten bietet Aussicht auf eine Win-win-Situation für Hochschulen
544 wie für Kommunen: Anhand konkreter Fragestellungen mit lokaler Ausrichtung besteht Aussicht auf
545 die Gewinnung neuer Forschungsergebnisse. Studierende mit Wohnort in oder Herkunft aus
546 Oberhausen weisen meist eine hohe Affinität zur Erarbeitung lokalhistorischer Arbeiten auf.

547
548 Es wird angestrebt, ortspezifische Besonderheiten der Bestände des Stadtarchivs als Strukturvorteil
549 zur Gewinnung von Forschungsarbeiten über Oberhausen zu nutzen. Ggf. bieten sich dazu der
550 Bestand Zeitungen (seit 1851) sowie die seit Jahrzehnten Vergleiche zulassende Kommunalstatistik
551 an.

552
553 Hochschulstandorte verfügen bei der Auswahl als Untersuchungsgegenstand selbstverständlich über
554 einen strukturellen Vorteil. Um diesen Nachteil Oberhausens im regionalen Umfeld partiell
555 auszugleichen, ist die verstärkte Zusammenarbeit mit den interessierten Lehrenden an den
556 Hochschulen erforderlich sowie deren Information über die Potenziale einer Stadtgeschichte aufgrund
557 der lokalen Archivlage oder auch aufgrund ortsspezifischer Besonderheiten in der geschichtlichen
558 Entwicklung. Die systematische Pflege von Kontakten und die Kommunikation mit interessierten
559 Hochschullehrern ist daher ebenso eine Aufgabe des Bereiches Stadtgeschichte wie die
560 wissenschaftlich qualifizierte Betreuung von Hochschulabsolventen/innen bei ihren
561 Abschlussarbeiten. - Über die Zusammenarbeit mit staatlichen Hochschulen hinaus wird das
562 Stadtarchiv den Austausch mit Trägern der Erwachsenenbildung suchen.

563
564 Der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit **Stadtarchiven**, Häusern der / Instituten für
565 Stadtgeschichte in der Städteregion Rhein-Ruhr bildet ein weiteres wichtiges Feld der
566 Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen der Geschichtswissenschaft. Über den
567 interkommunalen Austausch sind Chancen für eine Zusammenarbeit zu identifizieren. Ebenso
568 erleichtert der interkommunale fachliche Austausch die Erörterung und Beurteilung neuer
569 Entwicklungen in den Aufgabenfeldern des Archivwesens und der Lokalgeschichte. Ggf. lassen sich
570 Projekte konzipieren, die von einer einzelnen Kommune weder finanziell noch konzeptionell realisiert
571 werden können. Denkbar sind z.B. Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Kooperationen bei
572 Restaurierungen und der Digitalisierung von Archivgut, die Unterstützung regional konzipierter
573 Forschungsarbeiten.

574 575 2.7 Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen

576
577 Die organisatorische Einbindung des Bereiches Stadtgeschichte in das Dezernat 1 / Finanzen, Kultur
578 begünstigt den Austausch und die Zusammenarbeit mit städtischen Kultureinrichtungen. Es besteht
579 gegenseitiges Interesse, die bestehenden Kontakte zu intensivieren und die Zusammenarbeit um
580 Angebote für die Bürgerschaft zu erweitern. Das Stadtarchiv wird mit der Ludwig-Galerie Schloss
581 Oberhausen, dem Kulturbüro, dem Bildungszentrum Bert-Brecht-Haus mit Stadtbibliothek und
582 Volkshochschule Möglichkeiten für gemeinsame Veranstaltungsformate diskutieren. Denkbar sind
583 z.B.:

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

584 / etablierte Veranstaltungsformate der genannten Einrichtungen mit historischem Inhalt bzw.
585 Bezug, z. B. der Kulturrucksack des Kulturbüros.
586 / Führungen im Archiv, Einführungen in die Archivarbeit, Vorträge (mit VHS)
587 / Lesungen (mit Stadtbibliothek, Kulturbüro).

588
589 Mit der Stadtbibliothek wird auf gemeinsamen Wunsch die Zusammenarbeit ausgeweitet, um
590 insbesondere die Bestandsentwicklung der Abteilung Regionales in der Stadtbibliothek und der
591 Historischen Bibliothek des Stadtarchivs intensiver als bislang zu koordinieren und die jeweiligen
592 Angebote den Nutzern/innen beider Einrichtungen umfassend zugänglich zu machen.
593 Das Stadtarchiv wird insbesondere die Arbeit der städtischen Kultureinrichtungen auf deren Wunsch
594 beratend mit stadthistorischem Know-how unterstützen. – Gleiches gilt für weitere Fachverwaltungen
595 der Stadt Oberhausen oder sonstige Institutionen in Oberhausen auf deren Wunsch.

596 597 2.8 Zusammenarbeit mit Schulen – Schulmuseum

598
599 Der sozioökonomische Strukturwandel seit 1960 hat eine grundlegende Veränderung des Stadtbildes
600 und der sozialen wie wirtschaftlichen Strukturen der Stadt zur Folge. Die Elterngeneration der
601 heutigen Schüler/innen hat die Prägung Oberhausens durch die Schwerindustrie zunehmend weniger
602 persönlich erlebt. Damit verbunden sind stark abnehmende Potenziale zur Vermittlung von
603 Zeitgeschichte in der Stadt durch persönliches Erzählen im familiären Rahmen. Zugleich kommt der
604 Bildung von lokaler Identität unter Bedingungen beschleunigten Wandels und zunehmender Migration
605 erhöhte Bedeutung zu. Die Schule ist die zentrale gesellschaftliche Institution, die über die Befassung
606 mit der eigenen Stadt und deren historischer Entwicklung Identifikation mit dem persönlichen urbanen
607 Umfeld fördern kann. Diese Förderung lokaler Identität bildet wiederum eine wichtige Voraussetzung
608 für gesellschaftlichen Zusammenhalt und für das Wecken von Interesse für das Gemeinwesen, ggf.
609 für die Bereitschaft zu öffentlichem, ehrenamtlichem, politischem Engagement als zentralen
610 Grundlagen für eine lebendige Bürgergesellschaft und eine in der Bevölkerung verwurzelte
611 kommunale Selbstverwaltung. – In diesem Kontext ist die Förderung von Stadtgeschichtsarbeit in den
612 Schulen ein wichtiger Beitrag zur historisch-politischen Bildung.

613
614 Das Stadtarchiv wird ein vielseitiges Handlungskonzept zur **Zusammenarbeit mit Schulen** und
615 folgenden Zielsetzungen erarbeiten: Neugierde wecken, den Zugang zu Archivalien als Primärquellen
616 der Geschichtsarbeit herstellen, Schulprojekte unterstützen. Ziel ist die breit angelegte Förderung von
617 Stadtgeschichte und Stadtentwicklung insbesondere in den Fächern Geschichte,
618 Sozialwissenschaften, Erdkunde, Sachkunde. Die archivpädagogische Arbeit soll sich an den
619 Curricula für den Unterricht orientieren und mit Partnern kooperieren.

620 Es wird ein archivpädagogisches Projekt zur Entwicklung wirksamer Handlungs- und
621 Kooperationsmöglichkeiten sowie perspektivisch zur Erarbeitung von Unterrichtsmaterial zu
622 stadthistorischen Themen und mit Archivmaterial des Stadtarchivs konzipiert. Eine
623 museumspädagogische Kooperation mit dem LVR Industriemuseum wird sowohl in Bezug auf das
624 Projekt Unterrichtsmaterial als auch zu weiteren Feldern der Kooperation mit Schulen geprüft.

625
626 Das Stadtarchiv strebt in seiner Zielgruppenarbeit für Schüler/innen eine enge Zusammenarbeit mit
627 dem Bildungsbüro im Dezernat 3/Bildung, Jugend, Soziales an.

628 Das Projekt **Schulkultur/Schulmuseum** als Einrichtung für die pädagogische Vermittlung der
629 Geschichte des Bildungswesens wird nach Beschluss des Verwaltungsvorstandes vom 10.05.2016
630 dem Stadtarchiv organisatorisch zugeordnet. Im Projekt Schulkultur wurden vornehmlich Projekte mit
631 Schulen und im Stadtteil unter Nutzung des „historischen Klassenzimmers“, vormals in der
632 Tackenbergsschule am Standort des Stadtarchivs, durchgeführt. Es wird für das historische
633 Klassenzimmer ein geeigneter Standort gesucht. Dieser soll sich in räumlicher Nähe zum Stadtarchiv
634 befinden. Die Aufgaben des Schulmuseums werden über eine Planstelle erfüllt. Die Stelleninhaberin
635 verfügt über die Qualifikationen einer Dipl. Pädagogin und Dipl. Designerin.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

637 Das Schulmuseum hat bisher schwergewichtig pädagogische Angebote für die Primarstufe
638 entwickelt. Diese Aufgabenstellung wird mit einer Orientierung am Sachkundeunterricht und mit
639 Projekten für die Sekundarstufe weiterentwickelt. Die enge Kooperation zwischen Schulkultur und
640 Stadtarchiv wird die Handlungsoptionen beider Einrichtungen erweitern. Insbesondere ist eine
641 Verknüpfung von museums- und archivpädagogischer Arbeit in Projekten unter Nutzung des
642 historischen Klassenzimmers oder dezentral in Schulen und Einrichtungen der Jugendbildung (z.B.
643 unter Verwendung mobil einsetzbarer Medien/Archivalien) anzustreben. Erste Projekte sind entwickelt
644 und werden mit einzelnen Schulen pilotiert: Themenkoffer Bergbau, Stadtteilkoffer,
645 Stadtteillführungen, Rollenspiele zur Schulgeschichte.

646
647 Möglichkeiten zur **Projektförderung** bieten Landesförderprogramme. So nimmt die Stadt
648 Oberhausen mit dem Kulturbüro am Programm „Kulturrucksack“ teil, in das Aktivitäten des
649 Schulmuseums ebenso eingebracht werden können wie in das Förderprogramm „Archiv und Schule“.
650 Projektanträge werden vorbereitet. Es wird das Ziel verfolgt, die **lokale Identität von Kindern** und
651 Jugendlichen zu stärken. Dabei kommt der Arbeit mit jungen **Migranten/innen** sowie **Flüchtlingen**
652 eine hervorgehobene Bedeutung zu. Die große Bedeutung von Migration und Integration innerhalb
653 der Oberhausener Stadtgeschichte bietet gute Ansätze, um dieser Zielgruppe berechnete Zuversicht
654 zur eigenen erfolgreichen Integration in die aufnehmende Gesellschaft zu vermitteln.

655
656 Das Aufgabenfeld der Archiv- und Museumspädagogik des Stadtarchivs mit dem besonderen
657 Schwerpunkt, die Geschichte des Schulwesens in Oberhausen an die Zielgruppe Schülerinnen und
658 Schüler zu vermitteln, wird in der Planstelle der pädagogischen Mitarbeiterin des Schulmuseums
659 gebündelt. Die Konkretisierung von Tätigkeitsschwerpunkten wird gemeinsam mit relevanten
660 Partnern, wie Schulen und das LVR Industriemuseum angestrebt.

661 662 2.9 Stadtgeschichte und Öffentlichkeitsarbeit

663
664 Das Stadtarchiv ist das institutionalisierte historische Gedächtnis der Stadt Oberhausen. In diesem
665 Sinne kommt dem Stadtarchiv die Aufgabe zu, das Interesse an Stadtgeschichte in der Öffentlichkeit
666 zu wecken und zu fördern. Das schließt den Auftrag zu einer vielfältigen und zweckgerichteten
667 Öffentlichkeitsarbeit ein. Diese soll im Rahmen eines fortschreitenden Prozesses **mit den Partnern**
668 **des Netzwerkes** Stadtgeschichte, den Institutionen der **Öffentlichkeitsarbeit** im Konzern Stadt und
669 den **Medien** entwickelt und ausgestaltet werden.

670
671 Das Stadtarchiv bringt in diesen Entwicklungsprozess folgende Zielsetzungen als Diskussionsbeitrag
672 ein:

- 673 / stetige Präsenz stadthistorischer Themen und der Arbeit des Stadtarchivs in den Medien des
- 674 Konzerns Stadt, wie dem Oh-Magazin,
- 675 / stetige Präsenz stadthistorischer Themen und der Arbeit des Stadtarchivs in den lokalen
- 676 Medien,
- 677 / attraktive Darstellung der Stadtgeschichte und der Arbeit des Stadtarchivs auf der Homepage
- 678 der Stadt / des Stadtarchivs,
- 679 / Unterstützung von Publikationen zur Stadtgeschichte,
- 680 / Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit von Partnern im Netzwerk Stadtgeschichte,
- 681 / Durchführung und Bewerbung von Veranstaltungen in Kooperation mit Partnern im Netzwerk
- 682 Stadtgeschichte,
- 683 / Durchführung von Ausstellungen zu Themen der Stadtgeschichte, ggf. in Kooperation mit
- 684 Partnern,
- 685 / Durchführung und Bewerbung archivpädagogischer Angebote mit Zielgruppencharakter, wie
- 686 z.B. Einführungen in Archivarbeit für die Bürgerschaft/für Schulen, in Ahnenforschung,
- 687 / Fortentwicklung kundenorientierter Produkte (wie z.B. Reproduktionen aus Zeitungen, Karten)
- 688 und deren Bewerbung.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

690 2.10 Stadtgeschichte und die Arbeit von Rat und Verwaltung

691
692 Oberhausen befindet sich in einem fortgesetzten sozioökonomischen Wandel. Das hat unmittelbare
693 Auswirkungen auf die räumliche **Stadtentwicklung** sowohl in Bezug auf die Entwicklung von
694 Sozialräumen als auch in Bezug auf die Veränderung der Stadtteilzentren sowie der Raumnutzungen
695 von Wohnen, Wirtschaft, Grün/Freiflächen sowie Infrastrukturen. Für die Kommunalpolitik bedeuten
696 diese Veränderungsprozesse große Herausforderungen.

697
698 Stadtgeschichte ist dazu geeignet, in manche kommunalen Diskussionsprozesse zu aktuellen
699 Aufgabenstellungen Sachkenntnisse, erweiterte historische Perspektiven, Längsschnittbetrachtungen
700 und ggf. interkommunale Vergleiche einzubringen. Getreu den drei hierarchisch aufeinander
701 aufbauenden Funktionen des Geschichtsbewusstseins – Identität, Legitimation, Orientierung –
702 verfolgt das Stadtarchiv das Ziel, der Stadtverwaltung und weiteren Institutionen nach Bedarf und auf
703 Wunsch als **Gesprächs- und Reflexionspartner** zur Verfügung zu stehen.

704
705 Dabei kommt der Zusammenarbeit mit der unteren **Denkmalpflege** erhöhte Bedeutung zu. Die
706 Wahrnehmung ihrer Stadt durch die Bürgerinnen und Bürger erfolgt maßgeblich durch die visuelle
707 Aneignung des städtischen Raumes. In diesem kommt Gebäuden, Plätzen, Kulturlandschaften und
708 deren Veränderung im Zeitverlauf eine herausragende Bedeutung für die Ausbildung lokaler
709 historischer Identität zu. Die Bereitschaft zur Intensivierung der Zusammenarbeit haben
710 Denkmalpflege und Stadtarchiv gegenseitig bekundet. Im überörtlichen Kontext bietet das 2014 neu
711 errichtete Deutsche Architekturmuseums in Dortmund, das in Kooperation mit der Fakultät
712 Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund forscht, weitere Potenziale zur Kooperation
713 an den Schnittstellen von Stadt- und Architekturgeschichte. – Oberhausen als idealtypische, ohne
714 vorindustrielle Wurzeln entstandene, Industriestadt kann dabei exemplarische Bedeutung für die
715 Entwicklung des deutschen Städtewesens zukommen.

716
717 Die Geschichte der Kommunalpolitik selbst bietet Aussicht auf Erkenntnisgewinn in Bezug auf ein
718 vertieftes Verständnis von den Funktionsweisen kommunaler Selbstverwaltung im zeitlichen Wandel.
719 Die Beschäftigung mit Verfahrensabläufen sowie Arbeitsweisen und die Beschäftigung mit dem
720 Wandel thematischer Prioritäten und Politikfelder bereichert gegenwärtiges kommunales Handeln um
721 vergleichende Perspektiven und ermuntert zu Längsschnittbetrachtungen. Schließlich verspricht die
722 Erforschung historischer Kommunalpolitik öffentliche Aufmerksamkeit mit der Aussicht auf positive
723 Rückwirkungen auf das Stadtimage. Das Stadtarchiv verfolgt daher das Ziel, Forschungstätigkeit und
724 Veröffentlichungen zur Geschichte der Kommunalpolitik in Oberhausen zu befördern.

725
726 2.11 Schlussbemerkung:

727
728 Das vorliegende Konzept enthält vielfältige Handlungsansätze, die über die bisherigen Aufgaben des
729 Fachbereichs Stadtarchiv hinausgehen und einem erweiterten Verständnis der Förderung von
730 Stadtgeschichtsarbeit und Geschichtsbewusstsein in Oberhausen entsprechen. Angesichts der
731 Erfolgsabhängigkeit von den tatsächlichen Möglichkeiten der Kooperation mit Dritten, mit
732 Netzwerkpartnern in den genannten verschiedenen Zusammenhängen, und ebenso angesichts der
733 (noch) begrenzten Ausstattung des Bereiches Stadtgeschichte mit Personalressourcen wird von der
734 Vorlage eines Zeit-Ziel-Planes für die Gesamtheit der vorgestellten Maßnahmen abgesehen. Die
735 Zielsetzung besteht jedoch darin, die genannten Handlungsfeldern in einem **mittleren Zeitraum** von
736 drei bis fünf Jahren sämtlich aufgenommen zu haben.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/1969-01	Termin 25.10.2016	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

738 **3. Personelle und Organisatorische Rahmenbedingungen**

739

740 Ausgangslage:

741

742 Der Fachbereich 0-8-40 / Stadtarchiv verfügt über die folgende Personalausstattung:

743 / Planstelle Leitung

744 / Planstelle archivarischer Sachbearbeiter

745 / Planstelle Verwaltung

746

747 Außerplanmäßig:

748 / Einsatz eines Mitarbeiters für das Bibliothekswesen des Archivs

749 / Einsatz einer Mitarbeiterin im Tätigkeitsfeld der Erfassung von Archivgut

750

751 3.1 Personalwirtschaft

752

753 Zur Wahrnehmung des veränderten und ausgeweiterten Aufgabenkataloges des Bereiches

754 Stadtgeschichte werden die folgenden personalwirtschaftlichen Maßnahmen durchgeführt:

755

756 / Schaffung einer Planstelle archivarische Sachbearbeitung einschließlich des
757 Tätigkeitsschwerpunktes Konzeption der Archivarbeit, in Kooperation mit der Leitung des
758 Bereiches Stadtgeschichte – höherer Dienst,

759 / Schaffung einer Planstelle archivarische Sachbearbeitung mit dem Tätigkeitsschwerpunkt
760 Operative Leitung der Archivierungstätigkeit – gehobene Dienst,

761 / Prüfung des Einsatzes von Personal im Aufgabengebiet Betreuung von Nutzern, Präsenz im
762 Benutzerraum des Stadtarchivs, außerhalb des Stellenplans,

763 / Prüfung weiterer mittelfristiger Handlungsoptionen i.V.m. mit Bereich 4-1 / Personal,
764 Organisation, wie insbesondere eines Volontariates, eines Beschäftigungsverhältnisses zur
765 Inklusion, der Schaffung oder Mitwirkung an einem Ausbildungsplatz im Berufsbild FAMI
766 (Fachangestellte für Medien und Information).
767

768 3.2 Organisation

769

770 Zur Wahrnehmung der veränderten Aufgaben in den Feldern Archiv- und Museumspädagogik wird
771 die Zuordnung des Schulmuseum mit einer Planstelle zum Fachbereich 0-8-40/Stadtarchiv
772 vorgenommen. Begleitet wird die organisatorische Zuordnung durch eine stetige Zusammenarbeit mit
773 dem Bildungsbüro im Dezernat 3.
774

775 Mittelfristig wird der Fachbereich 0-8-40/Stadtarchiv in den Bereich Stadtgeschichte überführt.

776

777 3.3 Projekt

778

779 Erfassung und Erschließung von Archivgut, insbesondere von Verwaltungsakten aus der Zeitphase
780 seit 1945; Ziel ist die Kooperation mit dem Archivberatungszentrum des LVR i.V.m. einem Antrag auf
781 regionale Kulturförderung zum 30.04.2017 mit einer Durchführung der Maßnahme in 2018 und in den
782 Folgejahren. Der LVR bietet dazu eine Kooperation einschließlich einer mehrjährigen
783 Projektförderung zur Unterstützung der Tätigkeit der Archivfachkräfte des Stadtarchivs an durch
784 studentische Hilfskräfte o.ä. an.